

Schöpfungstag - Erntedank

Schon **seit mehr als 20 Jahren** feiert die orthodoxe Kirche den **1. September**, der eigentlich nach alter byzantinischer Tradition der **Beginn des Kalender- und Kirchenjahres** ist, als „**Tag der Schöpfung**“.

Der Ökumenische **Patriarch Dimitrios I schlug bereits im September 1989 dem Ökumenischen Rat der Kirche vor, diesen Tag der Schöpfung in allen Kirchen zu begehen.**

Und vor 2 Jahren hat dann endlich auch Papst Franziskus diesen Tag offiziell als Tag der Schöpfung für die Kath. Kirche eingeführt, - an der Basis haben viele das schon seit Jahren gemacht...

Es geht u.a. darum, dabei ins Bewusstsein zu rücken, dass **Gott „der Schöpfer“** ist, was im sog. Kirchenjahr bisher keine zentrale Stelle einnimmt.

Die Zeit der Schöpfung soll in Erinnerung rufen, **dass wir Geschöpfe unter Geschöpfen** sind.

Dass wir daher auch **kein Recht haben, anderen Lebewesen die Lebensmöglichkeiten**, die Gott für sie vorgesehen hat, **zu nehmen und sie allein unseren Interessen zu unterwerfen!**

Erst angesichts der Massentierhaltungen und anderer schrecklicher Konsequenzen unseres Lebensstiles gibt es auch in der Theologie eine vermehrte Auseinandersetzung darüber, **welche Würde die Tiere haben**, ja ob sie auch eine **Unsterblichkeit haben, so wie** zB Eugen Drewermann in seinem Büchlein „Über die Unsterblichkeit der Tiere“ schreibt.

Auch das Erntedankfest gibt uns Gelegenheit, darüber nachzudenken, wie wir mit **Gottes Gaben umgehen.**

Zum Erntedank wollen wir für das Wachstum der Lebensmittel danken, für ihre Fülle, durch die wir leben können.

Auch den Bauern und allen, die dafür tätig sind...

Aber auch sollen wir darüber nachdenken:

Ob unsere ehrliche Dankbarkeit – inmitten dieser **ökologischen und sozialen Krise** – zu einen neuen, **verantwortlicheren Lebensstil** führt?!

Ein Lebensstil, der – so betont Papst Franziskus – auch sozial und gerecht für alle Menschen sein muß!

Evangelium:

Reiche Ernte → M antwortet **nicht mit Dankbarkeit und Demut** vor dem Schöpfer und dem Bewusstsein, dass die Erde für alle die Gaben bringt, sondern → mit der **noch größeren Habsucht!**

→ DA wo nicht gedankt wird, einem das Geschenkhafte bewusst wird,

→ da droht das Herz hart zu werden, egoistisch!

Was Jesus hier kritisiert, ist der Glaube, der Mensch kann seine Zukunft von der Sicherheit des Besitzes abhängig machen.

Heute: Wahn, dass alles machbar und kontrollierbar ist, oder dass der M die Natur verbessern müsse... → doch diese selbst kontrollierte Zukunft entgleitet ihm in Wirklichkeit. (Du Narr, noch heute Nacht!)

Der Mensch ist - mehr als er glaubt - vergänglich!

Dieses Bewusstsein der **Vergänglichkeit** aber macht ihn erst weise!

So müsste uns Z B auch weise machen, dass **der WELTERSCHÖPFUNGSTAG** heuer schon auf den 2. August gefallen ist.

D.h.: an dem die menschliche Nachfrage an natürlichen Ressourcen die Kapazität der Erde zur Reproduktion dieser Ressourcen in diesem Jahr übersteigt.

D.h. dass unser Lebensstil jedes Jahr mehr Ressourcen verbraucht, als uns natürlicher Weise zur Verfügung steht!

War es 1987 der 19. Dezember und im Jahr 2000 der 1. November, ist es heuer der 2. August. – Jedes Jahr verbrauchen wir innerhalb kürzerer Zeit mehr von dem, was die Erde nicht so schnell erneuern kann, dazu gehört auch die Umsetzung des CO₂ durch den Wald, was eben dazu führt, dass CO₂ übrig bleibt und zur Erwärmung der Erde beiträgt und die Klimaveränderung mit beeinflusst.

(Würden alle M der Welt so leben wie wir **in Ö**, dann wäre der Erschöpfungstag **schon der 11. April!!**)

Papst Franziskus und ökum. Patriarch Bartholomäus in der gem. Botschaft zum Weltgebetstag für die Bewahrung der Schöpfung:

*Die Folgen unserer Neigung, das ausgewogene Ökosystem zu stören, unsere unersättliche Lust die begrenzten Ressourcen des Planeten zu manipulieren – diese **Folgen betreffen** in den Auswirkungen des Klimawandels **vor allem die Armen**, die in den letzten Winkel dieser Welt leben.*

*Daher beinhaltet die Verpflichtung, die Güter verantwortungsbewusst zu gebrauchen, auch die **Achtung ggüber allen Lebewesen** und M.*

ZIEL IST: Die Wahrnehmung der Welt zu verändern und unsere Beziehung zur Welt zu erneuern!

Es braucht einen Konsens der Welt zugunsten der Heilung der verwundeten Schöpfung!

D.h. Einen rücksichtsvollen Lebensstil: der Natur und der Generationen wegen:

- Nicht Energie verschwenden (Strom, unnütze Autofahrten, Langstreckenflüge)
- Nicht Müll (Plastik! Aluminium) produzieren
- CO₂ vermeiden
- Gerechtigkeit fördern im Einkaufsverhalten (FAIR)

Erst im „Bescheidenwerden“, in der „Bereitschaft zum Verzicht“ (weite Urlaubsflüge), in der Bereitschaft gerecht (billig und öko-sozial spießen sich oft!) zu handeln, kommen wir der Schöpfung entgegen und können die Natur (Landschaft, Pflanzen und Tiere) schützen und nicht ausbeuten.